

## Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,  
ich begrüße Euch zur 255. Montagsdemonstration ganz herzlich.**



*Irene hält die Einführungsrede auf der 255. Montagsdemo in Rheinfelden!*

### **Hintergründen zum geplatzten Opel Deal**

Breite Diskussion nahm in der vergangenen Woche unter anderem der geplatzte Opel Deal in den Medien ein. Vor den Bundestagswahlen wurde der Eindruck erweckt, als ob bereits alles in trockenen Tüchern sei, was sich inzwischen als Mogelpackung herausstellte.

Warum hat jetzt General Motors eine so genannte Kehrtwende gemacht?

Und warum wollte GM USA Opel überhaupt verkaufen?

GM und die gesamte US Automobilindustrie ist im internationalen Konkurrenzkampf ins Hintertreffen geraten. Der Anteil am Weltmarkt sank vom Jahr 2000 bis 2008 von 24,1 % auf 16,5 %

Wie alle anderen Autofirmen spekulierte auch GM an der Börse und verlor gigantische Summen.

GM wies riesige Summen an Verluste aus und benötigte dringend flüssiges Geld um die Geschäfte am Laufen zu halten

Man trennte sich von der Finanzsparte und von verschiedenen Anteilen des Konzerns. So wäre der Opel Deal eine Finanzspritze gewesen, wenn auch eine schmerzhaft, durch den Verlust eines der besser laufenden Konzernteile. Immerhin liegt der Anteil bei den Stückzahlen bei einem Fünftel der Gesamtproduktion von GM. Der Anteil beim Umsatz liegt sogar bei fast einem Viertel.

Auf die Produktion und den Absatz in Europa kann ein internationales Monopol nicht verzichten, ohne im Konkurrenzkampf noch mehr zurück zu fallen.

Offensichtlich hat sich der USA unter der Regierung von Obama entschieden seine Autoindustrie nicht zu schwächen und den Kampf gegen die europäischen und asiatischen Konkurrenz auf zu nehmen.

- CM hat seit Anfang des Jahres über 50 Mrd. US Dollar vom amerikanischen Staat erhalten. Nach der Insolvenz ist der US Staat der größte Anteilseigner
- Um den Konzern weiter fit zu machen wurden 128 Mrd. US Dollar an Schulden annulliert.
- Allein 13 Werke wurden komplett in eine sogenannte „Bad GM“ verschoben. So wird zynisch die Massenvernichtung von Arbeitsplätzen und den Fall-tausender Arbeiterfamilien in die völlige Existenzunsicherheit genannt.

Damit sollen die US Autokonzerne der weltweiten Konkurrenz einen Schritt voraus sein.

Eine konkrete Bedingung für die GM-Entscheidung war dann noch die Haltung der EU Wettbewerbskommission.

Diese zwang die Merkel – Regierung zur Aussage, die Hilfen seien nicht an Magna und den Erhalt der Arbeitsplätze in Deutschland gebunden.

So wurde für **GM der Weg** frei diese Mrd. selbst zu beanspruchen

Auf Grund der neu eingeleiteten Runden im Konkurrenzkampf wird jeder Autokonzern die Ausbeutung weiter verschärfen und Arbeitsplätze vernichten.

Nach dem geplatzten Magna Deal mag es vielen Kollegen die Entscheidung erleichtern, den Kampf gegen die unweigerliche kommenden Angriffe auf zu nehmen

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

*Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz*